

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 5/2013

DenizBank AG
Economic Research and Development



Inhaltsverzeichnis

Währungen	2
Hauptwährungen	2
EUR/USD	3
Staatsanleihen	3
Aktien Indizes	4
ATX	4
Börse Istanbul (BIST)	5
Rohstoffe	5
Edelmetalle	5
Gold	5
Energie	6
Rohöl	6
Konjunktur	6
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	6
Märkte – Monatliche Entwicklung	7
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie	7
Börsenindizes und Geldmarktzinsen	8

Währungen

Hauptwährungen

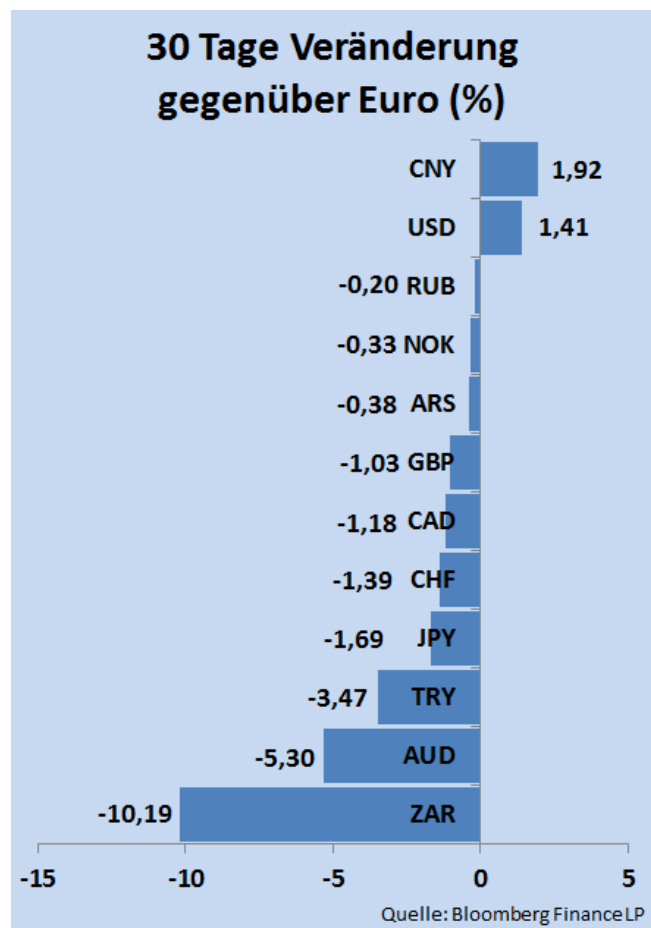
Die Wertentwicklung der meisten Währungen in unserem Währungskorb, war in der Berichtsperiode von 29.4. bis 31.5. gegenüber dem Euro negativ. Am meisten hat mit einem Minus von 10,19 Prozent der südafrikansiche Rand gegenüber dem Euro abgewertet. Über 6 Monate wertete der Rand um 12,78 Prozent gegenüber der Gemeinschaftswährung ab.

Der japanische Yen setzte auch im Mai seine bemerkenswerte Abwertung fort. In den letzten sechs Monaten war die Abschwächung der japanischen Währung 17,94 Prozent gegenüber der Gemeinschaftswährung.

Der schweizer Franken, im Handelsjargon auch „swissy“ genannt, ist seit September 2012 volatiler gegenüber dem Euro. Seit Januar 2013 hat sich der Grad der Volatilität noch verstärkt. So haben sich die 1,2259 am 7. Mai als das Monatstief erwiesen. Das Monatshoch lag am 22. Mai bei 1,2633. Danach hat sich die schweizer Währung wieder abgeschwächt. Die Abwertung war durch Kommentare von Notenbank Präsident Jordan ausgelöst worden. Er könne sich auch negative Zinsen vorstellen und auch eine Anpassung der CHF Interventionsgrenze.

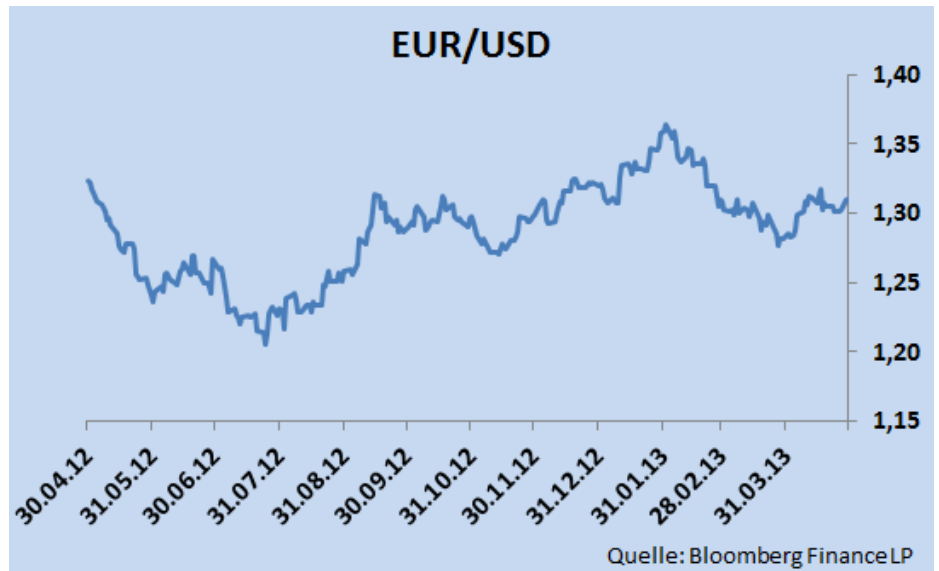
Der britische Pfund, im Handelsjargon auch „cable“ genannt, verhält sich seit 2 Monaten eher ruhig. Das EURGBP Band zwischen 0,8414 und 0,8583 wird seit 2 Monaten eingehalten. Gegenüber der USD tendiert die GBP eher schwächer, zumal man in den USA konjunkturelle Indikatoren sich eher aufgehellt haben und die Fed bereits laut über die Reduktion des Anleihekaufprogramms nachdenkt. In England aber wird der neue Zentralbankgouverneur Carney eine eventuelle Ausweitung des Anleihekaufprogramms in Betracht ziehen müssen.

Die türkische Lira wurde durch eine weitere Leitzinsenkung geschwächt. Die Zentralbank hat den Wachstumsrufen der Regierung nachgegeben. Die Regierung erhofft sich dadurch Wirtschaftswachstum und eine Steigerung der Exporte. Das Aussenhandelsdefizit weitete sich aber in den letzten 3 Monaten aus. Die türkische Lira hat gegenüber der USD und dem EUR an Boden verloren. Bei 2,4770 wäre die nächste EURTRY Resistenz.



EUR/USD

„The rate“ hat sich in der Berichtsperiode zwischen 1,3211 und 1,2804 bewegt. Unseres Erachtens wird sich das Band 1,3110 (September Hoch 2012) und 1,2745 (März Tief 2013) durchsetzen. Der Markt ist auf eine fallende Tendenz eingestellt da der 50 tägige gleitende Kursdurchschnitt den 100 und 200 Tägigen nach unten durchquert hat. Dies signalisiert einen Bärenmarkt.



Staatsanleihen

Fed hielt bei Ihrer Sitzung am geldpolitischen Kurs fest

Der Leitzins blieb unverändert, auch die Anleihekäufe gingen in unvermindertem Tempo weiter. Erwartungen, die Notenbank würde ihr Anleihekaufprogramm bereits in naher Zukunft beenden, haben für einen großen Renditeanstieg am US-amerikanischen Rentenmarkt gesorgt. Die Renditen erreichten über alle Laufzeiten ihr Jahreshoch. Die Geschichte zeigt, dass sich die Fed mehr an einer fallenden Arbeitslosenrate orientiert als an steigender Inflation, um die lockere Geldpolitik zu drosseln (Mai 1983, Februar 1994, August 2004). Fed Chef Bernanke hielt sich weiterhin bedeckt ob er eine dritte Amtszeit antreten würde oder wer sein Nachfolger sein werde.

Gegen Ende Mai kamen vermehrt gute konjunkturelle Nachrichten aus den USA

US-Häuserpreise sind im März weiter gestiegen wie zuletzt im April 2006. Der amerikanische Immobilienmarkt war 2008 der Ausgangspunkt der schweren Finanzkrise gewesen. Danach sind die Häuserpreise massiv eingebrochen. Der erneute Anstieg seit Anfang 2012 gibt die solide Nachfrage wieder. Trotz der kräftigen Anstiege bleibt der Case-Shiller-Index weit von seinen Höchstständen der Vorkrisenjahre entfernt.

Die Stimmung der US-Verbraucher ist auf ein Fünfjahreshoch geklettert. Für die US-amerikanische Wirtschaft spielen die Verbraucher eine wesentliche Rolle, denn fast 70 Prozent des Bruttoinlandsproduktes hängen von Privatkonsum ab.



Italien: Rendite zweijähriger Staatsanleihen fällt unter 1 Prozent

Nach der erfolgreichen Regierungsbildung um Enrico Letta ist Entspannung am italienischen Rentenmarkt eingetreten. Die Rendite für zweijährige Staatsanleihen ist sogar unter 1 Prozent gefallen. Ende Februar hatte diese noch bei 2 Prozent gelegen. Im Sommer 2012 sogar bei 5 Prozent. Auch bei längeren Laufzeiten ist Entspannung eingetreten.

Türkei hat keine Schulden mehr beim IWF. Türkische Zentralbank senkt drei Zinsen. Türkei bekommt zweites Investmentgrade.

Türkische Zentralbank senkte im Mai erneut ihren Leitzins

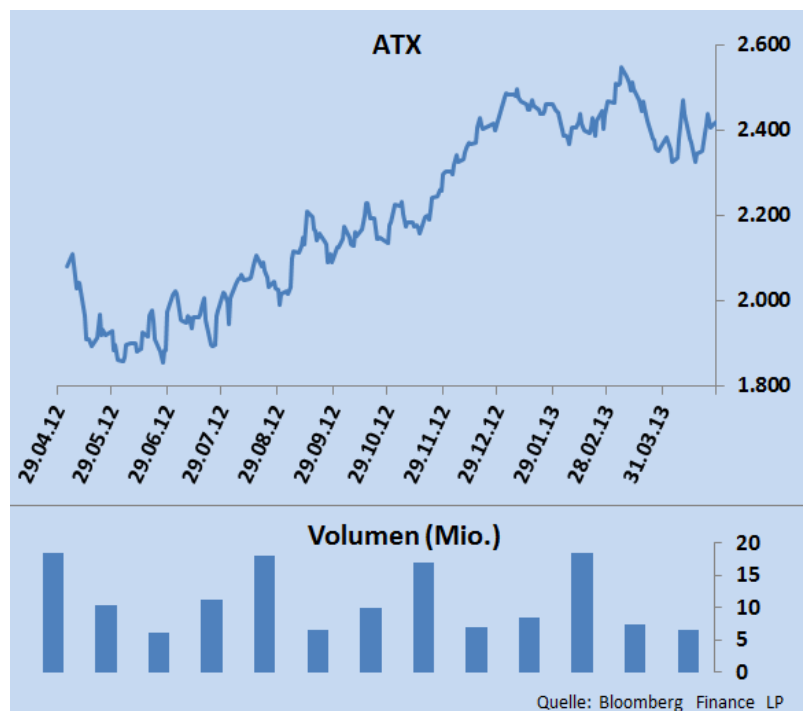
Die türkische Wirtschaft hatte sich im vergangenen Jahr abgekühlt und war nur noch um 2,2 Prozent gewachsen, 2011 waren es noch 8,8 Prozent. Die Zentralbank hat im vergangenen September eine Serie von Zinssenkungen begonnen, um mit billigem Geld Investitionen und Konsum anzuschieben. Im Mai kappten die Währungshüter den Leitzins um 50 Basispunkte auf das neue Rekordtief von 4,5 Prozent. Dies wird die Refinanzierung der Banken bei der Zentralbank verbilligen und damit die Kreditzinsen im gesamten Land senken. Ein weiterer Effekt ist die Schwächung der Lira um die Exporte anzukurbeln. Zehnjährige Staatsanleihen Renditen sind auf bis zu 5,98 Prozent gesunken. Das Jahreshoch war bei 9,06 Prozent gelegen.

Kurz nach der Leitzinssenkung hat die Ratingagentur Moody's türkische Staatsanleihen um eine Stufe hochgestuft. Damit ist die Bonitätsnote der Türkei wieder investitionswürdig („Investment Grade“). 1994 hatte Moody's der Türkei diese Note entzogen. Lange war diese Entscheidung schon erwartet worden, da die Türkei mit 36 Prozent Staatsverschuldung des BIP weit unter dem Euro-Länder Durchschnitt von 90 Prozent liegt. Bereits im Mai 2012 hatte Fitch der Türkei den Investment Grade verliehen.

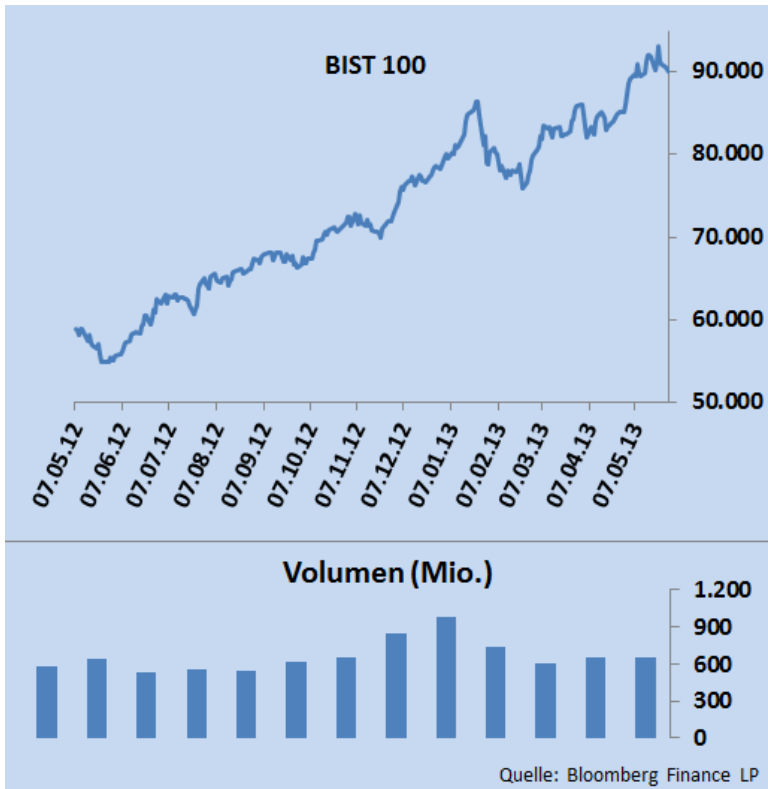
Aktien Indizes

ATX

Der ATX bewegte sich im Mai bei relativ geringem Volumen leicht volatil seitwärts. Zwölf Aktientitel kletterten im Berichtszeitraum nach oben und acht Titel gaben nach. Damit lag die Entwicklung des Index bei plus 53,53 Punkten oder +2,23 Prozent. Voestalpine verteuerte sich um 10,02 Prozent, gefolgt von RHI mit +8,89 Prozent und OMV mit +6,46 Prozent. Zeitweise ins Minus gedrückt haben den Index hingegen Andritz mit -13,67 Prozent, gefolgt von EVN mit einem Minus von 7,62 Prozent und Österreichische Post mit -4,42 Prozent.



Börse Istanbul (BIST)



Im Mai machte es sich der Leitindex der Börse Istanbul über der 90.000'er Marke gemütlich. Das Allzeithoch wurde am 22. Mai bei 93.178 Punkten neu definiert. Das zweite Investment Grade der Rating Agentur Moody's verlieh der Börse Flügel. Topperformer war Karsan Otomotiv mit stolzen +56,67 Prozent in 30 Tagen, gefolgt von Otokar Otomotiv mit ebenfalls stolzen +47,04 Prozent oder Gozde Girisim mit + 39,71 Prozent. Weniger gut waren hingegen Galatasaray mit -18,87 Prozent, Kardemir mit -15,61 Prozent und Aksa Enerji mit -15,31 Prozent.

Die letzte Maiwoche war aber weniger erfreulich aus Sicht der Börse Istanbul. Ende Mai erfolgten Gewinnmitnahmen und die alte Börse Weisheit „sell in may, and go away“ hat sich bewahrheitet. Der BIST Index fiel bis auf 85.131 am 31. Mai.

Rohstoffe Edelmetalle

Gold

Nach dem stärksten Preisfall der letzten 30 Jahre im April sah es kurzfristig so aus als würde sich der Goldpreis wieder erholen. Doch die Exchange Traded Funds (ETFs) setzten ihre Verkäufe fort. Der SPDR Gold Trust wird von State Street Global Advisors in Boston, Massachusetts verwaltet und hält die





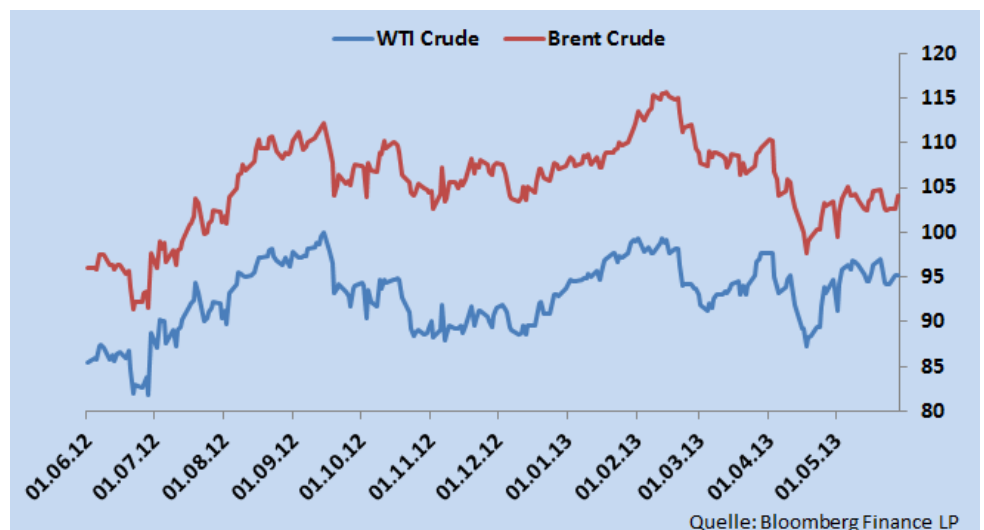
weltweit größten Goldbestände. Diese verringerten sich seit Jahresbeginn um 24,77 Prozent. Beispielsweise in der Woche vom 21. bis 24. Mai waren es 715.447 Feinunzen Gold die dieser ETF verkaufte. Das entspricht 2,1 Prozent seines Gesamtbestandes von 32.670.594 Feinunzen am 24. Mai. Auch andere ETFs mit großen Goldbeständen verkauften Teile ihrer Bestände. Ein weiterer prominenter Anlageverwalter, Blackrock Fund Advisors aus San Francisco, Kalifornien investiert in Gold über seinen ETF, Ishares Gold Trust. Auch dieser verkaufte seit Februar 14,8 Prozent seiner Goldbestände. Unter den größten europäischen Anlageverwaltern mit Goldbeständen sind die Zürcher Kantonalbank und Swiss & Global zu nennen.

Physisches Gold wird aber weiterhin von Privatanlegern nachgefragt, wie der deutsche Goldhändler Pro Aurum betonte. Es bleibe schwierig die Nachfrage zu bedienen und Lieferengpässe wären keine Seltenheit.

Energie

Rohöl

Die Marge zwischen den beiden Rohölsorten weitete sich im Mai etwas aus. Die europäische Sorte Brent verteuerte sich im Mai um 2,06 Prozent und die U.S. Amerikanische Sorte WTI um 1,19 Prozent.



Konjunktur

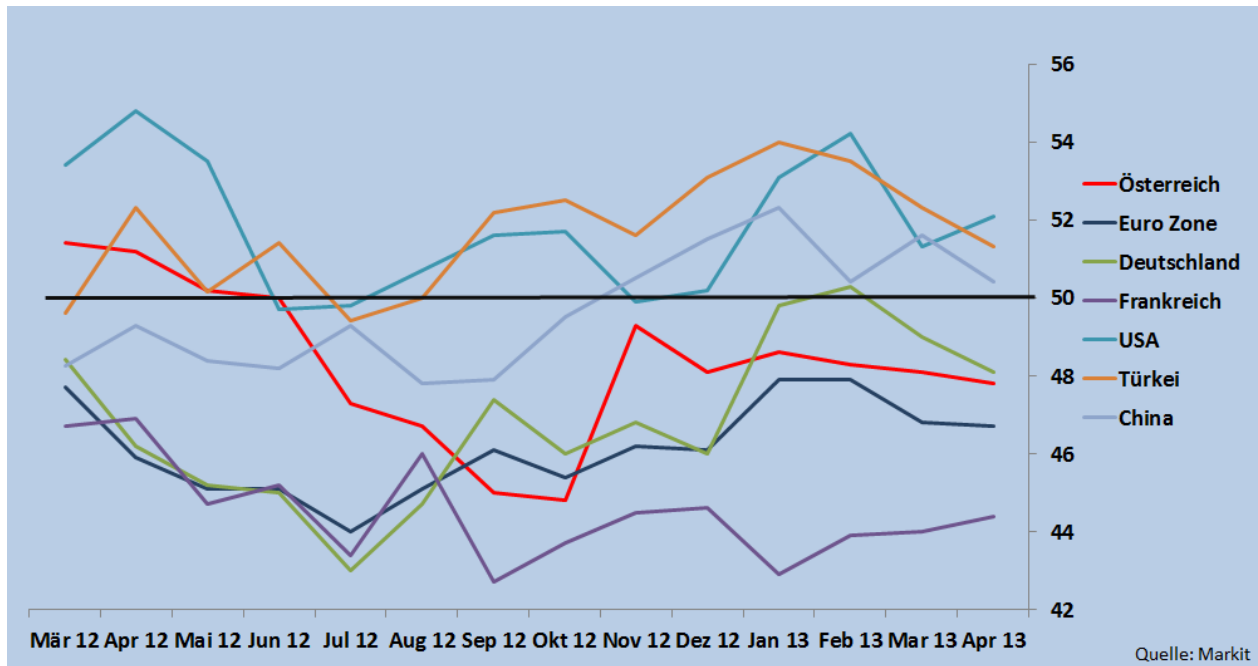
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische Einkaufsmanagerindex blieb im Mai den elften Monat in Folge unter der 50'er Marke. Zeigte aber leichte Erholung auf 48,2 Punkte von vormals 47,8. Dank des Anstiegs der Neuaufträge hat sich die Produktion ausgeweitet. Die Beschäftigung blieb weiterhin rückläufig. Ein weiteres Plus erzielte die österreichische Konjunktur dank der niedrigeren Rohstoffpreise.

In der Volksrepublik China reflektierte die kühlende Produktionsaktivität im Mai die sinkende Binnennachfrage und den ausländischen Gegenwind. Darüber hinaus machen sich weitere Schwächesignale aus dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Ein Nachlassen der Produktionsaktivität im 2. Quartal 2013 ist wahrscheinlich.

Der U.S. Einkaufsmanagerindex ist den zweiten Monat in Folge gefallen. Auftragseingänge sind zwar gewachsen, Arbeitsplatzbeschaffung war aber rückläufig und fiel auf ein Sieben-Monatstief.

Türkische Erzeuger berichteten eine Mäßigung der Produktion und des Wachstums der Neuauftrageingänge. Der Beschäftigungsgrad ist weiter gestiegen, hat sich aber minimal verlangsamt. Durchschnittliche Vorleistungskosten sind zum niedrigsten Satz der letzten neun Monate gestiegen.



Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 31.5.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 30.4.	Rohstoffe	Kurs am 31.5.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 30.4.
EUR/USD	1,2992	-1,25	1,3158	Gold Spot \$/Oz	1.411,93	-4,09	1.471,96
EUR/TRY	2,4491	3,77	2,3601	Silber Spot \$/Oz	22,56	-6,73	24,18
EUR/CHF	1,2399	1,24	1,2248	Platinum Spot \$/Oz	1.469,55	-2,31	1.504,10
EUR/GBP	0,8543	0,89	0,8468	Palladium Spot \$/Oz	747,83	7,13	698,05
EUR/JPY	130,5500	1,74	128,3300	Kupfer Future	329,45	3,34	318,75
EUR/RUB	41,4487	1,42	40,8685	Energie	Kurs am 31.5.	% Änd. 1 M.	Kurs am 30.4.
EUR/CNY	7,9973	-0,83	8,0645	WTI Rohöl	93,14	-0,59	93,68
USD/TRY	1,8848	5,09	1,7935	Brent Rohöl	101,72	-0,31	102,04
USD/JPY	100,4800	3,04	97,5300	Gasöl	852,75	-0,15	854,00
USD/RUB	31,9025	2,70	31,0622	Heizöl	282,62	-0,47	283,96
USD/CNY	6,1345	-0,51	6,1658	Erdgas	4,04	-8,15	4,39

Quelle Bloomberg Finance LP

Börsenindizes und Geldmarktzinsen

Börsen Indizes	Kurs am 31.5.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 30.4.	Euribor Eonia	Kurs am 31.5.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 30.4.
DAX	8.348,05	5,49	7.913,71	Eonia	0,073	-28,43	0,102
Euro Stoxx 50	2.779,06	2,46	2.712,00	Euribor 1 W	0,087	4,82	0,083
ATX	2.435,19	0,87	2.414,25	Euribor 2 W	0,093	1,09	0,092
FTSE 100	6.595,58	2,57	6.430,12	Euribor 1 M	0,113	-2,59	0,116
Dow Jones	15.324,53	3,27	14.839,80	Euribor 2 M	0,160	-3,03	0,165
S&P 500	1.654,41	3,56	1.597,57	Euribor 3 M	0,200	-3,38	0,207
NASDAQ	3.011,83	4,31	2.887,44	Euribor 6 M	0,298	-5,40	0,315
NIKKEI 225	13.774,54	-0,62	13.860,86	Euribor 9 M	0,390	-5,11	0,411
BIST 100	85.424,69	-0,72	86.046,04	Euribor 1 Y	0,478	-6,28	0,510
Micex	1.349,22	-2,65	1.385,88	Zins Futures	Kurs am 31.5.	% Änd. 1 M.	Kurs am 30.4.
Cac 40	3.968,53	2,89	3.856,75	BOBL Future	126,20	-0,42	126,73
Ibex 35	8.364,80	-0,64	8.419,00	BUND Future	144,14	-1,66	146,58
EUR Libor	Kurs am 31.5.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 30.4.	USD Libor	Kurs am 31.5.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 30.4.
EUR Libor O/N	0,036	28,18	0,028	USD Libor O/N	0,132	-10,07	0,147
EUR Libor 1W	0,035	0,00	0,035	USD Libor 1 W	0,159	-4,61	0,167
EUR Libor 2W	0,045	3,28	0,043	USD Libor 2 W	0,171	-4,08	0,178
EUR Libor 1M	0,058	-2,41	0,059	USD Libor 1 M	0,194	-1,98	0,198
EUR Libor 2M	0,086	-9,02	0,095	USD Libor 2 M	0,228	-3,97	0,238
EUR Libor 3M	0,115	-6,40	0,123	USD Libor 3 M	0,275	0,79	0,273
EUR Libor 6M	0,197	-5,48	0,209	USD Libor 6 M	0,414	-2,62	0,425
EUR Libor 9M	0,294	-1,91	0,299	USD Libor 9 M	0,551	-1,94	0,562
EUR Libor 1Y	0,391	-1,97	0,399	USD Libor 1 Y	0,689	-2,17	0,705

Quelle Bloomberg Finance LP

Disclaimer BBA LIBOR rates:

"In consideration for BBA LIBOR Limited ("BBALL") coordinating and the BBA LIBOR contributor banks and the designated distributor from time to time of the data supplying the data from which BBA LIBOR is compiled, the subscriber acknowledges and agrees that, to the fullest extent permitted by law, none of the foregoing:-

- (1) accept any responsibility or liability for the frequency of provision and accuracy of the BBA LIBOR rate or any use made of the BBA LIBOR rate by the subscriber, whether or not arising from their negligence; and
- (2) shall be liable for any loss of business or profits nor any direct, indirect or consequential loss or damage resulting from any such irregularity, inaccuracy or use of the BBA LIBOR."

Haftungsausschluss BBA LIBOR-Kurse (Übersetzung aus dem Englischen):

Bezüglich des BBA LIBOR, dessen Ermittlung von BBA LIBOR Limited („BBALL“) koordiniert wird und für den die BBA LIBOR Referenzbanken sowie ein von Zeit zu Zeit designierter Verteiler die Daten bereitstellen, anerkennt und akzeptiert der Leser dieses Berichtes, dass die Vorgenannten, soweit gesetzlich zulässig,

- (1) jedwede Haftung und Verantwortung für die Regelmäßigkeit der Bereitstellung und die Richtigkeit der BBA LIBOR-Kurse und jedwede Haftung und Verantwortung aufgrund der Verwendung der BBA LIBOR-Kurse durch den Leser dieses Berichtes, unabhängig davon, ob irgendein fahrlässiges Verhalten der Vorgenannten vorliegt, ablehnen; und
- (2) jedwede Haftung für einen Geschäfts- oder Gewinnausfall und jedweden direkten, indirekten Verlust bzw. Schaden oder sonstigen Folgeschaden, der auf Unregelmäßigkeiten bei der Datenbereitstellung, Ungenauigkeit der Daten oder sonstigen Gebrauch der BBA LIBOR-Kurse zurückzuführen ist, ablehnen.

bbalibor™



Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development

Tel: 0505105/2430

Email: ahmet.bilgin@denizbank.at

Disclaimer:

Dieser Bericht wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Ihren Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung beauftragten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Analysen und Prognosen von DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Dr. Kurt Heindl, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.